



Nueva Nicaragua Informe

21. Jahrgang

Juni 2024

Nr. 245

200 Jahre Neunte Sinfonie Ludwig van Beethovens

Tania Cerón Méndez, El 19 Digital

Im Nationaltheater „Rubén Darío“ beging Nicaragua den 200. Jahrestag der Uraufführung der Neunten Sinfonie Ludwig van Beethovens. „Sie ist ein Meisterwerk dieser Zeit. Beethovens Botschaft ist Brüderlichkeit und Frieden, genau das, was die Menschen auch heute wollen. Wir wollen, dass Nicaragua dabei ist“, sagte Ramón Rodríguez, Direktor des Nationaltheaters.

An der Präsentation waren vier venezolanische Künstler, mittelamerikanische Musiker, das Rubén-Darío-Orchester, der Bach-Kammerchor und vier nicaraguanische Solisten beteiligt.



Nicaragua beging Tag der Nationalen Würde

Nohemy Sandino, El 19 Digital, Fotos: CCC. C. Pérez und FSLN-Archiv



Am 4. Mai beging Nicaragua den Tag der nationalen Würde. Der Marsch in der Hauptstadt Managua verlief unter dem Motto „Für Frieden und Würde“. Er begann im Palästina-Park und war der Solidarität mit den Menschen gewidmet, die unermüdlich für Frieden, Souveränität und Unabhängigkeit kämpfen. Die Teilnehmer forderten Freiheit für Palästina.

Hanny Montenegro von der Sandinistischen Jugend „19. Juli“ erklärte: „Würde ist der Baum, der vom Blut getränkt wurde, das in unserem Land und in dieser Stadt für die Freiheit geflossen ist. Hier verkauft und ergibt sich niemand.“

Carlos Andrés Suárez, ein sandinistischer Aktivist, erklärte: „Wir gedenken des großen Epos unseres Generals der freien Männer und Frauen, der am 4. Mai 1927 mit großer Würde NEIN zum nordamerikanischen Imperialismus und NEIN zum Vaterlandsverrat sagte.“

Er erinnert daran, dass am 4. Mai 1927 der liberale General José María Montecada und Henry L. Stimson, Sondergesandter des USA-Präsidenten Coolidge, den „Espino-Negro-Pakt“ (Pflaumenbaum-Pakt) unterzeichneten, der die Auslieferung Nicaraguas an die USA und die Kontrolle des Landes durch US-Marines beinhaltete.

Sandino befand sich damals mit 29 Männern im Norden Nicaraguas. Er kehrte mit seiner kleinen Armee nach San Rafael del Norte im Departement Jinotega zurück und eröffnete am 4. Mai 1927 den Guerillakrieg gegen die US-Okkupanten. Aus einem Bürgerkrieg zwischen Konservativen und Liberalen wurde ein nationaler Befreiungskampf.



Am 2. September 1927 erklärte sich die Truppe Sandinos zur Verteidigungsarmee der Nationalen Souveränität Nicaraguas (EDSNN). Neben den Streitkräften der Konservativen und denen der Liberalen entstand eine neue Armee, die später einmal bis zu 6000 Kämpfern haben sollte.

Der Student Jaime Muñoz brachte zum Ausdruck, dass die jungen Menschen mit dem Marsch die nationale Würde feiern. „Wir feiern einen Tag des nicaraguanischen Stolzes, des weiteren Kampfes und der Befolgung der Ideale, die unser General der freien Männer und Frauen an uns vererbt hat. Der Tag ist auch ein Ruf der Solidarität und des Friedens für die Menschen der Welt.“

Der Marsch endete mit einem wunderbaren Revolutionskonzert am Denkmal für Frieden, Leben und Hoffnung in der Hauptstadt. Die Teilnehmer hissten die blau-weiß-blaue und die rot-schwarze Flagge. Sie erwiesen am Tag der Nationalen Würde ihrem General Sandino, dem Beispiel für Patriotismus, Verteidigung der Souveränität und Unabhängigkeit, die Ehre.

Niederlage des imperialistischen Krieges gegen das Volk

Erklärung des Europäischen Komitees der Solidarität mit der Sandinistischen Volksrevolution aus Madrid vom 10. Mai 2014



Foto: Cortesía

Im Mai begingen wir den 6. Jahrestag der Niederlage des Putschversuchs in Nicaragua im Jahr 1988, der drei Monate andauerte und die wichtigsten Städte dieses kleinen Landes mit 6,8 Millionen Einwohnern verwüstete. Wie sich viele von Ihnen erinnern werden, brach damals ein interner Krieg aus, der die Welt in Erwartung und Verwirrung versetzte. Die Medien veröffentlichten Gräueltaten und gaben mit monströsen Lügen der Revolution und ihren Anführern die Schuld.

Zum Nachdenken bieten wir den Lesern den Bericht des nicaraguanischen Produzenten Marcio Vargas mit dem Titel „Der Krieg gegen das Volk“ an, der das Drama dieser Monate beispielloser Gewalt einfing, was die Konzernmedien verheimlichten. Er soll dazu dienen, dass der Leser selbst ein Urteil fällen kann, wenn er die beiden Versionen kennt.

Vergangenheit und Gegenwart sind miteinander verbunden

Nicaragua ist das kleine Land, das in den 1980er Jahren die Welt in Erstaunen versetzte. Es ist die Heimat des Dichters Rubén Darío und des Befreiers Augusto C. Sandino, der mit seiner Bauernarmee zwischen 1931 und 1933 die militärische Besatzung durch Nordamerika besiegte. Dann triumphierte 1979 die letzte antiimperialistische Volksrevolution des 20. Jahrhunderts. Ein

ganzes Volk schloss sich begeistert dem Vorstoß einer Guerilla an, die vom Land aus in die Städte eindrang, um die blutige Tyrannei der Somozas zu stürzen und die furchterregende Nationalgarde abzuschaffen. Der herrschende Somoza-Clan plünderte die Arbeit und den Reichtum des Landes und verteilte ihn unter den multinationalen Konzernen des Nordens und einer Handvoll mächtiger lokaler Familien. Er verkaufte sich an Washington.

Die Sandinistische Volksrevolution von 1979 etablierte in Nicaragua zum ersten Mal in ihrer Geschichte eine nichtneoliberale Volksdemokratie. Die USA reagierten mit dem „Contra“-Krieg. Sie bewaffneten und organisierten ihn fast zehn Jahre lang von Honduras und Miami aus, um die revolutionäre Junta zu stürzen, die aus der Macht des Volkes hervorgegangen war. Natürlich konnte das Imperium nicht zulassen, dass auf seinem „Hinterhof“ eine Veränderung triumphierte, die einer zweiten Auflage der kubanischen Revolution gleichkam und die die internationalistische Prophezeiung Ches bestätigte, der 12 Jahre zuvor im Kampf im bolivianischen Dschungel starb.

Was in Nicaragua geschah, hilft uns, den NATO-Konflikt gegen Russland in der Ukraine und auch den Besatzungskrieg Israels im Gazastreifen zu verstehen. Umgekehrt helfen die Kriege in der Ukraine und in Palästina, den Fall Nicaragua zu verstehen. In der Ukraine gelang dem Westen im Jahre 2014 der imperialistische Staatsstreich auf dem Maidan, in Nicaragua gelang ihm das 2018 nicht. Die Intervention in Palästina ist offensichtlich ein Völkermord an einem Volk, das nicht kapituliert. Der Imperialismus spielt seine Karten in jedem Land anders aus.

Auf den Bildschirmen sehen wir das wahre Gesicht der zivilisierten Europäischen Union, eines Klubs von Ländern, die sich den Vereinigten Staaten unterordnen und deren Diktate schändlich befolgen. Die USA versprechen ihnen, die Krümel angeblicher nordamerikanischer Eroberungen in Russland, Asien, Afrika und Lateinamerika mit ihnen zu teilen.

Und was wir am wenigsten erwartet haben, ist, dass diese kultivierten europäischen Eliten, die gestern voller Angst um Unterstützung bei der Verteidigung der Menschenrechte in Nicaragua, Venezuela, Kuba oder einem anderen unterdrückten Land gebeten haben, heute nicht in der Lage sind, die Wahrheit des palästinensischen Völkermords zu verurteilen.

Nicaragua und die internationale Schlammmaschine

Es besteht kein Zweifel, dass die internationale Mobilisierung der Solidarität mit der palästinensischen Sache Millionen von Menschen auf der ganzen Welt die Augen geöffnet hat. Arbeiter, Studenten, Intellektuelle, Künstler und

einfache Menschen, die für eine bessere Welt kämpfen, rufen vereint:
„Freies Palästina!“

Es ist auch wahr, dass es in anderen Konflikten, wie dem in der Ukraine, nicht so viel Zustimmung gibt. Das Gleiche passierte im Fall von Nicaragua, wo ein Teil der Linken die sandinistische Regierung mit Misstrauen betrachtet. Das ist das Ergebnis einer Täuschung. Die Medien konstruieren gefälschte Nachrichten, die Vorurteile und konditionierte Reflexe hervorrufen. Diese wiederum spalten uns und behindern unseren gemeinsamen Kampf gegen die NATO und die barbarische nordamerikanische Vorherrschaft.

Sie setzten die Schlammmaschine mit gut inszenierten Fake News auf globaler Ebene in Gang. Es gelang ihnen in den drei Monaten des Putschversuchs (18. April bis 18. Juli 2018), vielen Menschen den Kopf zu verdrehen. Heute kann zuverlässig bewiesen werden, dass es sich um eine Operation der psychologischen Kriegsführung handelte, deren Ziel darin bestand, die kollektive Vorstellung zu stärken, dass die Destabilisierung ein Produkt der Regierung sei. So schufen sie die Fiktion, dass der „Regimewechsel“ in Nicaragua vorteilhaft sei, damit eine neue Regierung Ordnung schaffen kann.

Diese Bilder sind noch immer in den Köpfen vieler Linker gültig. Im Fall Nicaraguas entstand ein Dilemma, für das wir eine Erklärung finden müssen. Die Frage ist: Wer spielte die Rolle des Aggressors und wer ist derjenige, der einer seit langem geplanten Aggression zum Opfer fiel? Die Wahrheit ist, dass die FSLN und ihre verfassungsmäßige Regierung zusammen mit ihrem Volk dem Aufstand Widerstand leisteten. Das Land stabilisierte sich und hat heute ein Wirtschaftswachstum von 3,5 bis 5 Prozent. Ein Schlüssel zu dieser Stabilisierung war, dass die Nationalversammlung zwischen 2019 und 2020 im Einklang mit der Verfassung eine Reihe von Gesetzen zum Schutz der nationalen Souveränität und des Friedens verabschiedete, wodurch die Einmischung Nordamerikas neutralisiert und die Opposition aus dem Rampenlicht gerückt wurde. Heute hat Nicaragua seine Handelsbeziehungen mit China gefestigt, baut die militärische Zusammenarbeit mit Russland weiter aus und hält einen wichtigen Teil seines Handels mit nordamerikanischen Geschäftsleuten aufrecht. Es macht dadurch Fortschritte bei der Beseitigung der Armut und der Verwirklichung sozialer Rechte.

Die Lügen- und Fake-News-Kampagne hat es jedoch geschafft, im Bewusstsein eines großen Teils der spanischen (und europäischen) Linken eine instinktive Verachtung für die Sandinistische Revolution zu erzeugen, die sie daran hindert, ihre Solidarität zum Ausdruck zu bringen und dem Antiimperialismus neuen Schwung zu verleihen.

Sie verteidigen die Charta der Vereinten Nationen

Quelle: TV Venezuela



Am 13. Mai 2024 trafen sich im Gelben Haus in Caracas, Sitz des venezolanischen Außenministeriums, Botschafter und ständige Vertreter der Mitgliedsstaaten der Gruppe der Freunde zur Verteidigung der Charta der Vereinten Nationen.

Im Simón-Bolívar-Saal erörterten die Vertreter aus 18 Ländern verschiedene Aspekte der internationalen Lage sowie Aufgaben, um das volle Völkerrecht sowie die Förderung und Verteidigung der Charta der Vereinten Nationen voranzutreiben. Dieses zweite Treffen ist auch von grundlegender Bedeutung für die Verteidigung der Ziele und Prinzipien des Multilateralismus, die diese Nationen vereinen.

Venezuela war und ist stets ein Protagonist bei der Verteidigung dieser Rechte. Der Präsident der Bolivarischen Republik Venezuela Nicolás Maduro förderte eine entsprechende Friedensdiplomatie.

Die Gruppe der Freunde der Charta ist eine venezolanische Initiative im Rahmen der Organisation der Vereinten Nationen. In ihr arbeiten seit 2020 Delegationen aus Bolivien, China, Kuba, Iran, Nicaragua, Syrien und Russland eng zusammen.

Nicaragua beging den 79. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg

Lesbia Umaña, El 19. Digital, Foto: CCC Cesar Pérez

Der 9. Mai 1945 ist ein historisches und heiliges Datum für das Volk der Russischen Föderation. Es feierte den Sieg im Großen Vaterländischen Krieg und würdigte die sowjetischen Soldaten, die vor 79 Jahren gegen Nazi-Deutschland kämpften. Im Rahmen dieser Feier veranstaltete die sandinistische Regierung in Nicaragua zusammen mit der Botschaft der Russischen Föderation und der in Nicaragua lebenden russischen Gemeinschaft eine feierliche Zeremonie, um diesen Nationalfeiertag des russischen Volkes zu begehen. In der Nationalen Kinemathek wurde der vom Fernsehsender *RT* produzierte Dokumentarfilm „Von Berlin bis Kiew wiederholt sich die Geschichte“ präsentiert.



Beim Rundgang über den Platz der Souveränität trugen die Teilnehmer Porträts von Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges. An den Feierlichkeiten nahmen Laureano Ortega Murillo, Berater des Präsidenten für Investitionen und internationale Zusammenarbeit, sowie Vertreter staatlicher Institutionen und des im Land akkreditierten Diplomatischen Korps teil.

Dies ist das dritte Jahr in Folge, in dem Nicaragua dieses Datum des Endes des Zweiten Weltkriegs begeht und an den Mut des sowjetischen Volkes im Kampf gegen den Faschismus und für den Frieden erinnert. Laureano Ortega Murillo sagte, dass sie anwesend sind, um die historische Erinnerung

an die großen Opfer der Sowjetunion, die sie für den großen Sieg über den Nazi-Faschismus im Jahr 1945 für den Frieden der Welt und das Leben der Menschen brachte, wachzuhalten.

Botschafter Alexander Chocholikow dankte Präsident Daniel Ortega und Vizepräsidentin Rosario Murillo für die Unterstützung und Solidarität im gemeinsamen Kampf für die neue und gerechtere multipolare Ordnung sowie die Unabhängigkeit und eine bessere Zukunft der Völker.

„Der Tag des Sieges ist nicht nur eine Feier zu Ehren des Endes des grausamsten Krieges der Weltgeschichte. Er ist vor allem ein Feiertag der Ehre und des Mutes, eine wichtige Erinnerung an ein vereintes Volk, denn nur so lange wir vereint sind, sind wir unbesiegbar... Der Feiertag des 9. Mai ist auch eine Erinnerung an die Schrecken, die Schmerzen und die Leiden, die dieser Krieg den Menschen auf der ganzen Welt gebracht hat.“

Nicaragua bekräftigte vor den Vereinten Nationen die feste Solidarität mit Palästina

Quelle: El 19 Digital, Rat für Kommunikation und Staatsbürgerschaft

Am 1. Mai 2024 traf die Generalversammlung der Vereinten Nationen zusammen, um über das negative Votum der USA vom 18. April im Sicherheitsrat zum Antrag Palästinas, Vollmitglied der Vereinten Nationen zu werden, zu beraten.

Der Botschafter Palästinas Riyad Mansour erklärte, dass die Aufnahme des Staates Palästina in die Vereinten Nationen ein eindeutiges Zeichen der Selbstbestimmung des palästinensischen Volkes sei, das seinen Kampf um seinen rechtmäßigen Platz in der Völkergemeinschaft fortsetzen werde.

Jaime Hermida Castillo, Botschafter und Ständiger Vertreter Nicaraguas bei den Vereinten Nationen, bekräftigte die feste Solidarität Nicaraguas mit dem Staat Palästina und bekräftigte, dass der Staat Palästina als Vollmitglied der Vereinten Nationen anerkannt werden muss, um der einzig gerechten und dauerhaften Lösung zweier Staaten Platz zu machen.

Er forderte die USA und die europäischen Länder auf, auf die Stimmen der gesamten Menschheit zu hören, die nach Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit rufen, und darüber nachzudenken, ihrer ungerechtfertigten Politik der Verweigerung der Rechte des palästinensischen Volkes ein Ende zu setzen.

Besitztümer werden an das Volk zurückgegeben

Quelle: El 19 Digital

Am 17. Mai 2024 veröffentlichte die Generalstaatsanwaltschaft der Republik Nicaragua die Pressemitteilung „Mehr Fortschritt für das Volk“.

1. Der Staat wiederholt, dass er die Achtung vor dem Privateigentum in Übereinstimmung mit der Festlegung im Artikel 44, letzter Absatz, unserer Verfassung, welche die Besitznahme von Besitzgütern verbietet, strikt einhält.
2. Wie öffentlich bekannt ist, verwahrte der Staat für das nicaraguanische Volk Besitzgüter, die durch Gerichtsprozesse wegen Drogenhandel und Geldwäsche durch die Kommission für Verbrechen gegen die Bürgersicherheit, die Souveränität, den Frieden und das Wohlergehen der nicaraguanischen Familien sowie wegen Verstößen gegen Beschlüsse, die am Verwaltungssitz für Organisationen ohne Erwerbszweck gelten, eingezogen wurden.
Bei anderen Gelegenheiten hat es sich bewährt, dass der Staat die Besitztümer, die zum Teil mittels rechtlicher Vorwände unrechtmäßigerweise Nutzen brachten, zurückgibt.
3. Auf der Grundlage des Titels IV unserer Verfassung bezüglich der individuellen Rechte, Pflichten und Garantien des nicaraguanischen Volkes, sind die Besitztümer, die dem Staat übertragen wurden, für das Wohl unserer Bevölkerung bestimmt und vorrangig einzusetzen in
mehr spezielle Programme für Gesundheit und Betreuung degenerativer Krankheiten; größere Aufmerksamkeit gegenüber Behinderung und für Einbeziehung in ein würdiges Leben; mehr Programme für alle Bildungsarten: Universitäten, Berufsschulen, Grund- und Mittelschulen; mehr Wohnungen, Straßen, Brücken, Wege, Märkte, Parks, Kunst und Kultur; Mehr und besseren Öffentlichen Transport; mehr Sport in allen seinen Formen; mehr Technologie und Finanzierung für alle Formen der Produktion, des Konsums, des Handels, der Ernährungssicherheit und des Exports; mehr Überwachung, Betreuung und Schutz vor Katastrophen und Notlagen; mehr soziale Sicherheit mit größeren Chancen.
4. In voller Ausübung seiner Souveränität verwendete der Staat die genannten Güter zum Wohle des nicaraguanischen Volkes, weil es am meisten von den verbrecherischen Aktionen und Gesetzesverstößen einzelner natürlicher oder rechtlicher Personen, die die inneren Regeln des Landes überschritten, betroffen ist.

Reform des Gesetzes über den Interozeanischen Kanal

Tania Cerón Méndez, El 19 Digital

Die Nationalversammlung beschloss, einige Gesetze anzupassen, damit sie den sich ständig verändernden nationalen und internationalen Bedingungen entsprechen. „Im Rahmen dieser Änderungen ist es notwendig, das Gesetz 800, Gesetz über die Rechtsordnung des Großen Interozeanischen Kanals Nicaraguas und die Schaffung der Behörde des Großen Interozeanischen Kanals Nicaraguas, an die neuen Realitäten anzupassen und eine bessere Leistung zum Nutzen der nicaraguanischen Familien zu fördern“, sagte die Abgeordnete Loria Raquel Dixon, als sie die Reform begründete.

Artikel 10 und 13 des Gesetzes Nr. 800, wurden reformiert: „Direktor der Behörde des Großen Interozeanischen Kanals von Nicaragua wird der Minister für Infrastrukturverkehr. Die Funktion des Vizedirektors der Behörde für den Großen Interozeanischen Kanal von Nicaragua wird von einem Delegierten des Präsidenten der Republik für die Karibikküste ausgeübt. Die Funktion des Sekretärs der Behörde des Großen Interozeanischen Kanals von Nicaragua wird vom Berater für Investitionen, Handel und internationale Zusammenarbeit des Sekretariats der Präsidentschaft der Republik Nicaragua ausgeübt“, erklärte der Abgeordnete Wilfredo Navarro.

Die Direktion der Behörde des Großen Interozeanischen Kanals Nicaraguas ist befugt, mit den zuständigen Behörden der Regierung Nicaraguas alles zu koordinieren, was mit der Planung und dem Betrieb des Großen Kanals Nicaraguas zusammenhängt. „Die Direktion der Behörde des Großen Interozeanischen Kanals Nicaraguas wird für die Genehmigung und Förderung der Vertretung der Behörde in nationalen oder internationalen, privaten, staatlichen oder gemischten Unternehmen oder Körperschaften, die Anteile halten oder Mitglied sind, verantwortlich sein. Die Sitzungen werden sieben Tage im Voraus schriftlich einberufen. Die Beschlussfähigkeit ist bei Anwesenheit von zwei seiner Mitglieder gegeben. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst“, sagte Navarro.

Darüber hinaus wurde Artikel 12 des Gesetzes 800 sowie das Gesetz 840, Sondergesetz für die Entwicklung der nicaraguanischen Infrastruktur und des Transports im Zusammenhang mit dem Kanal, den Freihandelszonen und der zugehörigen Infrastruktur und die Rahmenkonzessionsvereinbarung in Bezug auf den Nicaragua-Kanal und Entwicklungsprojekte reformiert.

Der Vulkans Concepción brach aus

Norrelly Areas Esquivel, El 19 Digital



Am 16. Mai 2024 gab das nicaraguanische Institut für Territorialstudien (INETER) im Rahmen einer Pressekonferenz Einzelheiten zum Ausbruch des Vulkans Concepción bekannt. INETER erklärte, dass der Ausbruch bislang keine große Gefahr für die Bevölkerung darstelle.

Beim Ausbruch des Vulkans auf der Insel Ometepe wurden Gase und viel Asche freigesetzt. Der Vulkan war in den letzten Jahren sehr ruhig. Die letzte ähnliche Aktivität gab es im Jahr 2010.

Seismisch gesehen ist der Vulkan immer aktiv. INETER stellt täglich kleine Erdbeben fest.

„Was heute passiert ist, ist möglicherweise der Beginn einer neuen Phase vulkanischer Aktivität. Wir können nicht vorhersagen, wie sie sich entwickeln wird. Wir haben keine Hinweise auf eine starke Aktivität. Es gab keine Erdbeben oder sehr starke Beben im Vulkan. Bewohner der Insel, die in der Nähe des Vulkans leben, beobachteten, dass ziemlich viel Gas und etwas Asche freigesetzt wurden“, erklärte Wilfredo Strauss von INETER.

Der Fachmann erwähnte, dass die Asche auf die umliegenden Ortschaften fiel. „Die Ascheschicht war ein Millimeter dick. Die Aktivität hielt ein paar Minuten lang an. Die Explosion war zu hören. Aber das ist normal, daher sehen wir keine Gefahr für die Bevölkerung. Wir können normal leben, müssen aber vorsichtig sein“, fügte Strauss hinzu.

„Wir überwachen den Vulkan, wir haben ein gutes seismisches Netzwerk. Eine Gruppe von uns war auf dem Weg zum Vulkan. Wir werden Sie über alles informieren, was im Vulkan passiert“, schloss der wissenschaftliche Mitarbeiter von INETER.

Die Vulkane San Cristóbal, Telica, Cerro Negro, Momotombo und Santiago (Masaya) verhalten sich relativ ruhig.

Solarkraftwerk „El Jaguar“ in Malpaisillo eingeweiht

Lesbia Umaña, El 19 Digital, Fotos: CCC. C. Pérez



Die Solaranlage „El Jaguar“ in der Gemeinde Malpaisillo im Departement León ist ein neues Projekt für erneuerbare Energien, das Strom für das nationale Verbundsystem erzeugt. Im März ging die Photovoltaik-Energieanlage ans Netz. Sie wird Teil der Solarkomplexe sein, die im Auftrag der Regierung im Westen und anderen Gebieten Nicaraguas errichtet wird.

Ingenieur Salvador Mansell, Minister für Energie und Bergbau und Generaldirektor von ENATRAL, erklärte: „In Malpaisillo beginnen wir mit dieser 16-MW-Anlage, einer Investition von 15,7 Millionen US-Dollar und mit moderner Technologie.“ Er fügte hinzu, dass 70 Prozent der Energie aus dieser Anlage Malpaisillo und die agroindustrielle Entwicklung der Straße nach San Isidro versorgen. Der Überschuss von 30 Prozent wird an das 150 Meter entfernte Umspannwerk Malpaisillo übertragen.

In den Jahren 2024/2025 werden vier weitere Projekte gebaut, die etwa 67 Megawatt eine Elektroenergie auf einem mit Paneelen von mehr als 150 Blöcken bedeckten Gebiet produzieren werden. Der Bau weiterer Solarkomplexe ist auch in Gebieten von San Isidro, Sébaco, Ciudad Darío, Terrabona, Nagarote und Puerto Sandino vorgesehen. „Wenn wir alle Anlagen fertiggestellt haben, liefern wir annähernd 200 MW in das nationale Verbundsystem.“ Nicaragua produziert derzeit 70 Prozent erneuerbare Energie für das nationale Energienetz.

„El Jaguar“ nimmt eine Fläche von 39 Manzana ein (eine Manzana entspricht 0,7 Hektar) mit Blöcken aus 29.184 Paneelen, aufgeteilt auf vier Elektroblöcke, vier 4-MW-Transformatoren und 456 automatische Solartracker. Ingenieur Lonnie Zeledón, Leiter von „El Jaguar“ wies darauf hin, dass die Anlage über modernste Technologie verfügt, nämlich Solartracker, die den Lauf der Sonne den ganzen Tag über verfolgen, und bifaziale Solarpaneele.

Beziehungen zwischen Nicaragua und Angola

Alejandro Flores, El 19 Digital, Foto: CCC. C. Pérez



Mit dem Ziel, Kooperationsbeziehungen in bestimmten Bereichen herzustellen, die mit der Förderung von Kunst und Kultur beider Völker verbunden sind, fand am 1. Mai 2024 ein Treffen zwischen Delegationen Nicaraguas und Angolas statt. Die angolanische Delegation wurde von Esmeralda Bravo Conde da Silva Mendonça, Staatssekretärin für auswärtige Angelegenheiten der Republik Angola, geleitet.

Die nicaraguanische Delegation bestand aus Humberto González, Exekutivsekretär für Kreativwirtschaft der Präsidentschaft der Republik; Óscar Pérez, Vizeminister für Jugend; sowie Ramón Rodríguez, Direktor des Rubén-Darío-Nationaltheaters (TNRD).

Nach Abschluss des Treffens äußerte Humberto González, dass es sich um ein sehr herzliches Treffen zwischen zwei Brudervölkern gehandelt habe. „Wir haben interessante Punkte besprochen, um kurzfristig Kooperationsbeziehungen aufbauen zu können und Festivals durchzuführen. Langfristig geht es um Beziehungen in Kultur, Wirtschaft, Handel sowie spezifischen Bereichen, wie der Kreativwirtschaft, verbunden mit der Förderung der Kunst und der Kultur sowohl in Angola als auch in Nicaragua.“

Tatiana García Botschafterin in Ägypten und Türkei

Quelle: El 19 Digital, Fotos: Cortesía



Am 2. Mai 2024 wurde Tatiana Daniela García Silva zur Botschafterin Nicaraguas in der Republik Ägypten ernannt. Sie wird gleichzeitig Botschafterin in der Türkei sein. Sie war vorher Botschafterin der Republik Nicaragua in der Bundesrepublik Deutschland.

Wir erinnern uns gern an die Treffen und Gespräche mit Tatiana Daniela García Silva. Wir wünschen ihr in der neuen Mission alles Gute und beste Erfolge zum Wohle Nicaraguas.

Das Außenministerium der Republik Nicaragua verlieh Fatma Pihava Ünlü den José de Marcoleta-Orden, nachdem sie ihre Mission als Botschafterin der Türkei erfüllt hatte. Die Verleihung nahm Außenminister Denis Moncada Colindres vor. Mit der Auszeichnung wird der Beitrag von Fatma Pihava Ünlü zur Verbesserung und Stärkung der freundschaftlichen und kooperativen Beziehungen zwischen beiden Staaten gewürdigt. „Wir schätzen ihre Bemühungen für ihr Volk und ihre Regierung“, erklärte der Außenminister.



Am 22. Mai 2024 beendete der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland Christoph Bundschere seine Mission in Nicaragua. Er war seit dem 19. August 2019 in Nikaragua akkreditiert. Neuer Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Nicaragua wurde Karsten Warnecke. Er war vorher Direktor der Asien-Europa-Stiftung.

Inhalt:

200 Jahre Neunte Sinfonie Ludwig van Beethovens	1
April zum Monat des Friedens erklärt	2
Niederlage des imperialistischen Krieges gegen das Volk	4
Sie verteidigen die Charta der Vereinten Nationen	7
79. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg	8
Nicaragua bekräftigte die feste Solidarität mit Palästina	9
Besitztümer werden an das Volk zurückgegeben	10
Reform des Gesetzes über den Interozeanischen Kanal	11
Der Vulkans Concepción brach aus	12
Solarkraftwerk „El Jaguar“ in Malpaisillo eingeweiht	13
Beziehungen zwischen Nicaragua und Angola	14
Tatiana García Botschafterin in Ägypten und Türkei	15

Redaktionsschluss: 30. Mai 2024

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. *NNI* bezieht sich dabei auf die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua, in dieser Region und in der Welt, verallgemeinert und verbreitet sie. *NNI* unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P.)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de